

2023

SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER

# EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH | HAUS | SCHLADMING | ROHRMOOS | PICHL | ENNSPONGAU



*Das ist Gottes neues Gebot,  
Dass wir auf ihn sehen sollen,  
wie er im Tode das Leben,  
im Kreuz die Auferstehung schafft.*

*Dietrich Bonhoeffer*

# Wort des Kurators

## Liebe Gemeinde!

Eine besondere Zeit geht mit Ende August zu Ende, ein Jahr ohne fixen Pfarrer bzw. Pfarrerin. Dies stellte uns als Gemeinde vor teils große Herausforderungen. Mein Dank gilt hier der großen Schar an ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche ihren Dienst in den verschiedensten Arbeitsbereichen ausgeübt haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren amtlichen Mitarbeitern: Sie waren das Rückgrat im letzten Jahr, alle Fäden sind bei ihnen zusammengelaufen. Danke auch an die benachbarten und pensionierten Pfarrer/innen, Lektor/innen und Prediger/innen für den Einsatz bei Amtshandlungen und Gottesdiensten in Schladming, Radstadt und Aich. Auch Superintendent Wolfgang Rehner sei Dank für das Jahr als unser Administrator und die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen und dem Presby-

terium. So bin ich sehr dankbar, euch mitteilen zu können, dass wir am 3. September unsere beiden neuen Pfarrer, Dr. Bernhard Hackl und Mag. Fritz Rössler, in ihre Ämter einführen dürfen. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir beide Pfarrstellen schon in diesem Jahr besetzen konnten. Ich sehe es als Gebetserhörung und möchte mich bei allen bedanken, die treu über Jahre dafür gebetet haben.

Für uns als Gemeinde wird es wichtig sein, unsere neuen Pfarrer langsam ankommen zu lassen. Unsere Gemeinde ist sehr groß und sehr vielfältig. Gehen wir auf unsere Pfarrer zu, damit sie uns kennen lernen und sich ein Bild machen können. Geben wir ihnen die Chance, sich inspirieren zu lassen, ihre Gaben entsprechend einsetzen zu können und mit den Mitarbeitenden eine gute Zusammenarbeit zu entwickeln und Neues zu gestalten.



Foto: Karl Weikl

Einen gesegnete Herbstzeit wünscht  
Euer Kurator Johannes Steiner

Dein  
Kontakt  
zu uns

### Pfarrer Bernhard Hackl

0699 188 777 48

### Pfarrer Friedrich Rößler

0677 637 673 28

### Sekretärin Heidrun Marko

03687 22337

## EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming

### KANZLEISTUNDEN:

Montag **8:30** bis **11:30** und **13:30** bis **16:30** Uhr

Dienstag bis Freitag: **8:30** bis **11:30** Uhr

**E-MAIL:** [pg.schladming@evang.at](mailto:pg.schladming@evang.at)

**SPRECHSTUNDEN** (nach Vereinbarung):

Pfarrer Bernhard Hackl und Pfarrer Friedrich Rößler

[www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at)

## Inhalt

- 2 Wort des Kurators
- 3 Pfarrer Bernd Hackl
- 4 Pfarrer Friedrich Rößler
- 5 Geistiger Input Bernhard Hackl
- 6 Wahlen Gemeindevertretung
- 9 Kirchweih-Gemeindefest
- 10 Frauenkreis
- 11 Aktuelles & Berichte
- 12 Teenstreet
- 14 TG Aich
- 16 Missionare Anne-Marie Klade
- 19 Kasualien



**IMPRESSUM:** MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • REDAKTION: Im Auftrag des Presbyteriums: Georg Skopek, Christian Pilz • SATZ UND LAYOUT: Max Pachernigg – [www.bloop.at](http://www.bloop.at) – Ramsau 335/8, 8972 Ramsau am Dachstein E-Mail: [PG.Schladming@evang.at](mailto:PG.Schladming@evang.at) • OFFENLEGUNG/BLATTLINIE: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Ev. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Im Übrigen haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer unabhängigen Aufsichtsbehörde. Die gemäß Art. 91 Abs. 2 DSGVO zuständige Aufsichtsbehörde ist: Datenschutzsenat der Ev. Kirche A. und H. B. in Österreich, 1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 3; [office@datenschutzsenat.at](mailto:office@datenschutzsenat.at). Die Aufsichtsbehörde der Republik Österreich ist die Datenschutzbehörde ([dsb@dsb.gv.at](mailto:dsb@dsb.gv.at); <https://www.dsb.gv.at>).

# Pfarrer Dr. Bernhard Hackl stellt sich vor

## Liebe Gemeinde,

für jemanden so wie mich, der am Rande des Wienerwalds aufgewachsen ist, war in meiner Kindheit eine Erhebung von knapp 500 Metern ein richtiger Berg. Der „Hausberg“ meines Heimatortes, der Anninger, bringt es immerhin auf 675 Meter. Da ist es ein großer Schritt, in eine Pfarrgemeinde zu kommen, wo schon das Pfarrhaus 745 Meter hoch liegt und von 2000ern umgeben ist.

Hohe und niedrige Berge haben aber etwas gemeinsam. Und das ist der Weg, auf dem wir sie besteigen. Die meisten Gipfel erklettert man nicht direkt in gerader Linie, sondern über Umwege. Manchmal entfernt man sich beim Aufstieg sogar wieder vom Ziel und muss vorher viele Kurven hinter sich bringen. Auf dem Weg, der mich und meine Familie nach Schladming geführt hat, hat es auch viele Kurven und Umwege gegeben.

Ich bin 1973 geboren und in Traiskirchen bei Baden aufgewachsen. Meine Kindheit und Jugend waren durch die Mitarbeit in der katholischen Gemeinde meines Heimatortes geprägt, in der es damals ein reges und bibelzentriertes Gemeindeleben gab. Eine Zeit lang überlegte ich wegen dieser Erfahrungen, Priester zu werden. Nach der Matura studierte ich dann aber doch nicht Katholische Theologie, sondern in Wien Geschichte und Deutsche Philologie. Auch wenn diese Zeit spannend war, so ließ mich der Wunsch, anderen von Jesus zu erzählen und an seiner Gemeinde mitzubauen, nicht los. So verfolgte ich

nach dem Übertritt in die Evangelische Kirche die Idee, Pfarrer zu werden, weiter und studierte in Wien Evangelische Theologie.

2006 heirateten ich und meine Frau Helga und bald kamen unsere beiden Töchter zur Welt. Elisabeth ist heute 16 Jahre alt, Katharina 14 Jahre. Von 2015 bis 2017 war ich dann Lehrvikar in Bad Vöslau und von 2017 bis 2020 Pfarrer in den Gemeinden Rottenmann und Gaishorn-Trieben. 2020 ging es für drei Jahre nach Wien in die Thomaskirche. Schließlich führt mich mein Weg ab dem September wieder zurück in die Steiermark.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne in die Natur und vor allem wandern. Dabei komme ich oft durch verschiedenste Wälder. Dann wird mir klar, dass erst die Vielfalt von Bäumen, Tieren und Pflanzen zusammen einen gesunden und lebendigen Wald ausmachen. So ist auch mein Bild von Gemeinde. Sie sollte ein Ort sein, wo wir gemeinsam im Glauben leben und wachsen.

Nun braucht ein Wald vor allem eines: Einen guten Nährboden, auf dem er wachsen kann. Eine christliche Gemeinde braucht auch etwas Vergleichbares. Das sind die Bibel als Gottes Wort und die Beziehung zu Jesus Christus. Ich denke, dass ich in Schladming einen interessanten „Wald“ kennenlernen werde. Ich werde einige Zeit brauchen, um ihn gemeinsam mit meinem Kollegen Fritz Rössler zu erforschen. Ich freue mich sehr darauf!

Um noch einmal an den Anfang zu-

rückzukommen – die meisten größeren Gipfel haben ein Kreuz am höchsten Punkt. Das verbindet niedrige und hohe Berge, den Dachstein und den Anninger. Das Kreuz zeigt mir, wo ich hinschauen und hingehen muss. Es macht es – für mich zumindest – leichter, mich auf den Weg, auf das Ziel zu konzentrieren. Jesus ist das Ziel, auf das sich mein Leben zubewegt und das, was uns verbindet, egal wie unterschiedlich wir alle in seiner Gemeinde sind.

Und wenn es Fragen gibt, die in der kurzen Schilderung meines Weges vom Wienerwald in die Tauern offengeblieben sind – ab September ist Gelegenheit dazu, sich darüber mit mir persönlich zu unterhalten. Ich freue mich auch darauf sehr!



Ihr und Euer Pfarrer  
Dr. Bernhard Hackl

**Er allein** breitet den Himmel aus  
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den  
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**  
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8–9

Monatsspruch NOVEMBER 2023

# Pfarrer Friedrich Rößler stellt sich vor

**Liebe Gemeinde!**

**Des HERRN Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.** *Jesaja 28,29*

Dieses Bibelwort steht wie eine Überschrift über meinem bisherigen Leben. Ich kann nur staunen über die gnädige Führung Gottes bis hierher nach Schladming. Es ist mir eine große Freude, dass ich ab 1. September gemeinsam mit Pfarrer Bernhard Hackl meinen Dienst als Pfarrer in Schladming beginnen darf.

Ich bin am 27.05.1986 in Kirchdorf (OÖ) geboren. Mein Vater war Pfarrer und meine Mutter Pfarrfrau. Zusammen mit zwei Geschwistern wuchs ich im Pfarrhaus auf – bis zu meinem vierten Lebensjahr in Kirchdorf, dann in Rutenmoos (OÖ), das wie Schladming eine geschichtsträchtige, aber kleinere Toleranzgemeinde ist.

Von klein auf gaben mir meine Eltern viel vom christlichen Glauben mit. Schritt für Schritt wuchs ich in ihn hinein. Ein schlimmes Gewitter war der Anlass, dass ich schon in jungen Jahren, die wichtigste Entscheidung in meinem Leben traf. Das war so: Ich war in Rutenmoos im Pfarrhaus. Gellende Blitze durchzuckten den Himmel, ohrenbetäubende Donner krachten herunter. Das ängstigte mich so sehr, dass ich um mein Leben bangte. Plötzlich tauchte in mir die Frage auf: Was passiert, wenn ich sterbe? Wo werde ich dann sein? Werde ich in den Himmel kommen? Das ließ mich nicht mehr los. Irgendwann hielt ich es nicht mehr aus und lief zu meinem Vater. Ich fragte ihn, wie ich gewiss sein konnte, dass ich in den Himmel käme. Er wies mich auf Jesus. „Nimm Jesus an, und du bist gerettet. Bist du dazu bereit?“ Ich war bereit, und so half er mir, mein Leben Jesus Christus zu übergeben. Ich bat Jesus zunächst um Vergebung aller meiner Schuld und lud ihn dann ein, in mein Innerstes zu kommen. Ich werde nie vergessen, welche Freude mich plötzlich erfüllte. Auf einmal war mir klar: Ich bin bei Jesus geborgen.

Nichts und niemand kann mich aus Seiner Hand reißen. Ein wunderbarer Beginn meines Lebens in der Nachfolge Jesu. Schon sehr bald führten mich meine Wege nach Schladming. Der erste Berührungspunkt stellte der Schladminger Jugendtag dar. Im Jahr 2000 nahm ich daran teil und war beeindruckt. Wie toll wurden wir untergebracht und wie gewaltig war die Kirche! Sehr gestärkt und ermutigt im Glauben, fuhr ich wieder nach Hause. Noch ein weiteres Mal besuchte ich den Jugendtag.

Der zweite Berührungspunkt war der Tauernhof. 2004 nach meiner Matura meldete ich mich dort zur Herbstbibelschule an. Trotz verspäteter Anmeldung erhielt ich noch einen Platz. Für mich ein großes Geschenk! Ich erlebte eine wunderbare Zeit.

Nun vergingen einige Jahre bis sich meine Wege wieder mit Schladming kreuzten. Ich konnte mir noch nicht vorstellen, Theologie zu studieren, daher begann ich im Jahr 2005 mit Jus. 2011 schloss ich dieses Studium ab und begann als Rechtspraktikant am Gericht zu arbeiten. Eine sehr spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit und trotzdem fehlte mir etwas. Ich sehnte mich danach, mich mehr in der Pfarrgemeinde einzubringen. Zudem stand mir immer klarer vor Augen, dass jeder Mensch Jesus Christus als seinen Herrn und Retter brauchte. Als meine Zeit am Gericht zu Ende ging, sah ich die Chance gekommen, doch noch Theologie zu studieren.

So fing ich im Herbst 2013 mein Theologiestudium in Tübingen an, nachdem ich zuvor wegen der Pflege meiner sterbenden Oma in Deutschland ansässig geworden war.

Und dann 2015 berührten sich meine Wege wieder mit Schladming. Im Zuge meines Studiums musste ich ein vierwöchiges Gemeindepraktikum absolvieren. Ich fragte bei Pfarrer Gerhard Krömer an, und prompt erhielt ich eine Zusage.

Der Startschuss für eine sehr gesegnete Zeit. Im Februar 2020 konnte ich mein Theologiestudium in Tübingen abschließen. Es folgte ein 2 ½ jähriges Vikariat in Leoben und anschließend das Pfarramtskandidatenjahr in Traun (Linz), das mit Ende August aufhört.

Des HERRN Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus. So hat Gott, der Herr, mich wunderbar geführt. Ich bin nun schon der zweite aus meiner Familie, der in Schladming Pfarrer werden darf. Der erste war mein Urgroßvater, Hans Dopplinger von 1913-1920. Voller Dankbarkeit und Liebe blickte er stets auf diese Zeit zurück.

Ich bin daher gespannt, was Gott mit mir in Schladming vorhat. Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, die frohe Botschaft von Jesus Christus in der Predigt, in Bibelstunden, bei Hausbesuchen, oder wo es auch sei weiterzusagen. Da-



bei ist es mir ein Anliegen, mit Ihnen in guten und persönlichen Kontakt zu kommen. Sehr dankbar bin ich, wenn Sie für meinen Dienst beten.

**Ihr Pfarrer  
Friedrich Rößler**

**Des HERRN Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.** *Jesaja 28,29*

# „Innen sind alle gleich...“

## Liebe Gemeinde,

„Innen sind alle gleich...“ Dieser Werbespruch stand vor einiger Zeit auf einer Sonderausgabe der „Schwedenbomben“. Warum gerade dieser Spruch? Ein Teil der Verkaufserlöse wurde für einen Verein gespendet, der sich um körperlich beeinträchtigte Menschen kümmert. Der Grundgedanke hinter dieser Aktion: Jeder ist wertvoll und unser Menschsein wird nicht durch unsere Leistungsfähigkeit bestimmt.

Dieser Gedanke geht auf die Bibel zurück. Jeder Mensch ist ein wertvoller Teil der Schöpfung und er kann und soll sein Leben selbst gestalten. Solche Überlegungen waren der Gesellschaft, in der die ersten Christen und Christinnen gelebt haben fremd. Damals bestimmten der Nutzen für die Gemeinschaft und seine Leistungsfähigkeit den Wert des Einzelnen. Das eigene Schicksal sah man durch ferne Götter vorherbestimmt.

Die vorurteilslose Wertschätzung des Einzelnen und seine freie Entwicklung sind große Errungenschaften des Christentums. Sie bringen aber auch ein Problem mit sich. Wenn jeder so sein kann, wie er ist und will, wo bleibt dann das größere Ganze? Das wirft nicht nur in Gesellschaft und Staat Fragen auf, sondern auch in unserer Gemeinde. Denn wir haben heute die Qual der Wahl. Nicht nur im Supermarkt, auch in der Gemeinde. Es gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten

die Gemeinschaft zu gestalten. Sie können schnell auch in Wettstreit miteinander treten.

„Moderne“ Lobpreismusik oder doch lieber „alte“ Lieder aus dem Kirchengesangsbuch? Vorformulierte Gebete oder freies Beten? Gottesdienste mit fixem Ablauf oder doch lieber freie Formen? Das sind nur einige Beispiele, jeder und jede findet vielleicht noch andere...

Als Paulus seinen ersten Brief an die Korinther schreibt, stehen die Menschen vor ähnlichen Fragen. Es wird über vieles gestritten. Wie soll man Abendmahl feiern? Wie drückte ich meine Beziehung zu Jesus am besten aus? Paulus gibt eine Antwort, die den Wert des Einzelnen und das Ganze betont:

12 Der menschliche Körper hat viele Glieder und Organe, doch nur gemeinsam machen die vielen Teile den einen Körper aus. So ist es auch bei Christus und seinem Leib. 13 Einige von uns sind Juden, andere Nichtjuden; einige sind Sklaven, andere frei. Aber wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören durch die Taufe zum Leib Christi. (1. Korinther 12, 12-13)

Jeder soll sein, wie Gott ihn geschaffen hat. Er ist für sich wertvoll als kleiner Teil eines größeren Ganzen. Der eine wurde als Ohr geschaffen, weil er gut zuhören kann, die andere als Hand, weil sie gut helfen kann ...

Und doch – „innen sind alle gleich“ durch den einen Geist. Das ist für Paulus aber kein Freibrief, sich egoistisch selbst zu verwirklichen oder seine Vorstellungen anderen aufzuzwängen. Ich bin wertvoll als Teil des Ganzen, so wie ich bin, damit ich gemeinsam mit anderen dem ganzen Körper der Gemeinde diene.

Es geht darum, was dem ganzen Körper guttut. Zu ihm gehöre ich nicht, weil ich etwas geleistet habe oder besser kann als andere. Ich darf Teil des Leibes sein, weil Jesus am Kreuz für meine Sünden, die mich von Gott trennen, bezahlt hat. Und weil ich zu diesem Geschenk ja gesagt und in der Taufe den Heiligen Geist geschenkt bekommen habe.

So gesehen, ja, innen sind wir alle gleich. Auch wenn wir unterschiedliche Vorlieben haben, was das Singen, Beten oder Gottesdienst feiern angeht. Am Ende geht es darum, das zu tun, was Zinzendorf in seinem Lied schön beschreibt. Es geht darum, gemeinsam auf den schauen und zugehen, der die Gemeinde begründet hat und zusammenhält: „Herz und Herz vereint zusammen sucht in Gottes Herzen Ruh!“ Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er das Haupt, wir Seine Glieder, Er das Licht und wir der Schein; Er der Meister, wir die Brüder, Er ist unser, wir sind Sein.“ (EG 251, Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1725)

**von Bernhard Hackl**

Seid Täter **des Worts** und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch  
OKTOBER

2023



## DANKE FÜR DEINEN KIRCHENBEITRAG!

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Mitgliedern unserer Gemeinde, die ihren Kirchenbeitrag für 2023 einbezahlt haben. Das hilft unserer evangelischen Kirche in Österreich für die Bezahlung der Pfarrergehälter. Und es hilft uns in der Pfarrgemeinde Schladming für die Finanzierung der angestellten Mitarbeitenden und der örtlichen Aufgaben.



# Wahlen zur Gemeindevertretung

**Da die Funktionsperiode der aktuellen Gemeindevertretung bzw. des Presbyteriums nach einer verkürzten Periode von 5 ½ Jahren am 31.12.2023 endet, findet im Herbst die Wahl zur neuen Gemeindevertretung statt.**

Sowohl in der Muttergemeinde als auch in den Tochtergemeinden Aich und Radstadt wird es somit ab 01.01.2024 bis zum Ende der Periode am 31.12.2029 neu zusammengesetzte Gremien geben, die die Kirchenverfassung als Leitungsorgane der Gemeinden vorsieht.

Alle Mitglieder der Muttergemeinde A.B. Schladming, die über 18 Jahre alt und damit eigenberechtigt sind, können sich der Wahl stellen. Alle, die 14 Jahre alt sind, dürfen wählen. Die Gemeindevertretung ist somit demokratisch legitimiert durch die Wahlberechtigten der Gemeinde.

Der Gemeindevertretung sind vielfältige Aufgaben übertragen, die das Leben einer Pfarrgemeinde wesentlich bestimmen; die wichtigsten sind sicher die Entscheidung über die Zulassung von Kandidaten zur Pfarrerwahl, die

Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses und des Haushaltsvoranschlages, sowie die Beschlussfassung über die Gemeindeordnung, um nur einige zu nennen.

In der Muttergemeinde Schladming sind 32 Gemeindevertreter zu wählen, die wiederum aus ihrer Mitte 9 Presbyter und 2 Rechnungsprüfer wählen. Die beiden Pfarrer sind kraft ihres Amtes sowohl Teil der Gemeindevertretung als auch des Presbyteriums, der Gemeindeferent und ein Vertreter der Religionslehrer gehören außerdem noch der Gemeindevertretung an.

Die Wahltermine für die Muttergemeinde sind der 08. und der 15.10., jeweils nach dem Vormittagsgottesdienst bis ca. 12 Uhr. In Aich und Radstadt kann zusätzlich am 01.10. gewählt werden.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die Wahlinformation an alle Stimmberechtigten (nicht nur pro Haushalt) zugestellt wird. Die Wahlkarte kann man dann per Post zurücksenden oder bei der Box im Pfarrhaus einwerfen, auch für andere Stimmberechtigte. Wenn man persönlich nach dem Gottes-

dienst wählen will, muss man die Wahlinformation von zu Hause mitnehmen, man erhält nicht noch eine Wahlkarte bei der persönlichen Stimmabgabe.

Seit dem 27.08. liegt das Wählerverzeichnis zur Einsichtnahme im Pfarramt auf. Für die Dauer von zwei Wochen – also bis spätestens zum 10.09. – besteht die Möglichkeit, Änderungsanträge (z.B. Ergänzungen, Streichungen, Berichtigungen) einzubringen. Das Wählerverzeichnis bildet die Grundlage für die Wahl; Reklamationen am Wahltag sind zu spät.

Weiters hat das Presbyterium einen Wahlvorschlag der zu wählenden Kandidaten erstellt, der ebenfalls im Pfarramt eingesehen werden kann. Dieser Wahlvorschlag kann bis 4 Wochen vor dem 1. Wahltermin (ebenfalls bis spätestens zum 10.09. in der Muttergemeinde) aufgrund von Nominierungen weiterer Personen durch jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied ergänzt werden.

Das Presbyterium ersucht um zahlreiche Stimmabgabe und um Begleitung der gewählten Personen und der Arbeit der neuen Gremien in der Fürbitte!

## Gemeindevertreter-Kandidaten Schladming



**Aebersold Rahel**  
Rohrmoos



**Dietmayer Thomas**  
Haus im Ennstal



**Eberl Philipp**  
Haus im Ennstal



**Erhardt Markus**  
Schladming



**Fischbacher Kurt**  
Mandling



**Fuchs Ulrike**  
Gleiming



**Gerhardtter Sonja**  
Pichl/Preunegg



**Gerhardtter Bernd**  
Pichl/Preunegg



**Keinprecht Judith**  
Schladming



**Knaus Heinz**  
Rohrmoos



**Knaus Hannes**  
Rohrmoos



**Knauss Elfriede**  
Fastenberg



**Kocher-Reiter  
Julia**  
Radstadt



**Kraml Hannah**  
Pichl



**Kraml Yvonne**  
Pichl



**Lackner Franz**  
Birnberg



**Marko Heinz**  
Pichl



**Pekoll Birgit**  
Schladming



**Perner Bernhard**  
Schladming



**Pilz Albert**  
Rohrmoos/  
Untertal



**Reiter Meinhard**  
Birnberg



**Roscher Iris**  
Schladming



**Skopek Georg**  
Rohrmoos



**Steiner  
Johannes**  
Weißenbach



**Stocker Ingrid**  
Schladming



**Stocker Birgit**  
Rohrmoos



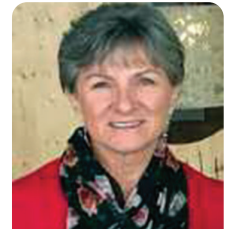
**Stocker Renate**  
Rohrmoos/  
Untertal



**Tritscher  
Gerhard**  
Rohrmoos



**Van Dijk-  
Thalman Maja**  
Haus im Ennstal



**Wagner Liselotte**  
Schladming



**Weber Martin**  
Mandling



**Weigl Karl**  
Haus im Ennstal

## Gemeindevertreter-Kandidaten Aich



**Kerckel Andrea**  
Assachberg



**Reinbacher  
Christine**  
Aich



**Herdy Monika**  
Friesach



**Knaus Johann**  
Assach



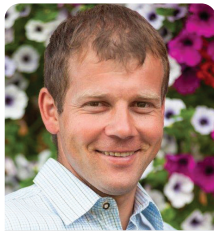
**Reinbacher  
Helmut**  
Gössenberg



**Walcher Josef**  
Gössenberg



**Egger  
Friedegunde**  
Ruperting



**Moosbrugger  
Johann**  
Gumpenberg



**Pfusterer  
Gernot**  
Höhenfeld



**Schrempf  
Gerhard**  
Niederberg



**De Menech  
Ingrid**  
Weissenbach



**Kübler Maria**  
Weissenbach



**Moosbrugger  
Renate**  
Weissenbach



**Perhab Siegfried**  
Weissenbach



**Tscherner  
Elfriede**  
Weissenbach

## Gemeindevertreter-Kandidaten Radstadt



**Gisela Wallner**  
Radstadt



**Mariane  
Wonneberger**  
Salzburg



**Gabriela Stocker**  
Altenmarkt



**Renate  
Fischbacher**  
Untertauern



**Herbert  
Fischbacher**  
Untertauern



**Elisabeth  
Lechthaler**  
Radstadt



**Margarete  
Lämmerhofer**  
St. Martin



**Irmgard  
Vorderegger**  
Altenmarkt



**Henriette  
Mayrhofer**  
Altenmarkt



**Manuela  
Neumann**  
Tweng



**Martina  
Lechthaler**  
Radstadt



**Ingeborg  
Pichler-Wieser**  
Radstadt



**Sigrid Zauner**  
Altenmarkt



**Gerhard  
Halbwirth**  
Radstadt



**Margit Kocher**  
Radstadt



**Dieter Pflüger**  
Radstadt



**Hubert Kocher**  
Radstadt



Ersatzweise:  
**Jutta  
Reisenhofer**  
Altenmarkt



# Impressionen vom Kirchweih-Gemeindefest in Schladming



## Konfirmation in Schladming

Konfirmation ist ein feierliches öffentliches Glaubensbekenntnis gefolgt von einer Segenshandlung. Eine spannende Reise geht weiter. Nach Gottes Zuspruch in der Taufe haben am Pfingstsonntag 26 junge Menschen (8 Mädchen und 18 Burschen) bekannt, dass sie Jesus Christus besser kennenlernen wollen. Von Superintendent Mag. Wolfgang Rehner wurde ihnen Gottes Segen zugesprochen. Als evangelische Kirche in Schladming freuen wir uns, diese jungen Menschen auch über die Konfirmation hinaus zu begleiten.



1.Reihe von li.: Marie-Louise Steiner, Leni Reiter, Miriam Wohlfahrter, Linda Gösweiner, Superintendent Mag. Wolfgang Rehner, Anja Walcher, Emma Moser, Caroline Trinker, Melissa Bernhart-Koot. 2.Reihe: Sigrid Steiner (Mitarbeiterin), Matthias Leitgab, Felix Steiner, Matthäus Tritscher, Julian Walcher, Matteo Schwab, Andreas Sieder, Simon Steiner (Mitarbeiter), Selina Müller (Jugendreferentin), Emma Lasser (Mitarbeiterin). 3.Reihe: Christian Pilz (Mitarbeiter), Johann Trinker, Peter Graf, Jonas Binder, Simon Kieler, Kilian Stocker, Florian Perner, Anton Pilz. 4.Reihe: Simon Schilcher, Pascal Kraml, Adam Resch, David Reiter.

Photo by Walli

# Neues vom Frauenkreis

## Kirchenputz 26. Mai

Beim diesjährigen „Auf-Hochglanz-bringen“ unserer Kirche haben wir erleben dürfen, wie gut die Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde funktioniert. Junge und junggebliebene Gemeindemitglieder aus allen Aufgabenbereichen haben zusammengeholfen und so war die Arbeit bald getan, die abschließende Jause wurde dann für ein noch besseres Kennenlernen untereinander genützt. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an jede und jeden Einzelnen für die Mithilfe.



## Jahreshauptversammlung 6. Juni

Bei unserem Jahrestreffen im Gasthof Kirchenwirt durften wir neben zahlreichen Mitgliedern auch Frau Pfarrerin i. R. Waltraud Mitteregger begrüßen. So konnten wir mit Andacht, gemeinsam Singen und Zurückschauen auf das vergangene Jahr wieder einen gesegneten Nachmittag verbringen.



## Geburtstagsfeier 25. Juli

Gemeinsam mit 12 Jubilarinnen und 8 Sprengelhelferinnen haben wir diesen besonderen Nachmittag verbracht. Christian Pilz hat uns in seiner Andacht auf das eine große Ziel und den Siegespreis hingewiesen, der jedem einzelnen Christen zugesagt ist, der Jesus als seinen Retter annimmt. Welches Vorrecht in dieser Gewissheit leben und feiern zu dürfen!



## Die nächsten Termine

**Wir laden recht herzlich zu unseren nächsten Terminen ein:**

### **Dienstag, 5. September:**

Nachmittagstreffen im Gemeindesaal  
(Kennenlernen der beiden Pfarrer)

### **Mittwoch, 4. Oktober:**

Nachmittagsausflug in die evang. Kirche  
Öblarn und Kaffeejause beim „Tieschnhof“  
am Mitterberg; Abfahrt um **13:30** Uhr  
beim Planet-Planai

### **Anmeldungen bitte unter:**

0664 2443818 – Ulrike Fuchs  
0664 2522807 – Irmgard Sieder  
0664 4476550 – Regina Stiegler

### **Dienstag, 7. November:**

Nachmittagstreffen/Sprengelhelferinnentreffen  
im Gemeindesaal



Sitzend v.li.: Erna Moosbrugger, Martha Walcher, Elsa Kolmann, Liselotte Stocker, Helga Pilz; Stehend v.li.: Resi Wieser, Ingrid Erlbacher, Elfriede Kraiter, Erna Gahr, Johanna Hutegger, Margarethe Schneeberger, Elke Pilz

## FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



Wir konnten von März bis Juli 2023 neun Zusammenkünfte des Frühstücks mit der Bibel im evangelischen Pfarrhaus Schladming und weitere neun im evangelischen Bethaus Aich durchführen.

Die Teilnahme an den Treffen war sehr erfreulich, in Schladming kamen im Schnitt 40 Personen, in Aich 14. Wir haben die fröhliche, herzliche Gemeinschaft sehr genossen.

Wir laden auch in diesem Herbst sehr herzlich zu einem köstlichen Frühstück und zur gemeinsamen Bibellese mit Gespräch ein. Das Bibelgespräch leitet Pfarrer i.R. Gerhard Krömer.

Wir starten nach dem Sommer in das 16. Jahr des Frühstücks mit der Bibel mit Dienstag 17. Oktober, 7. November, 21. November und 5. Dezember jeweils

um 8.15 Uhr in Schladming im evang. Pfarrhaus, Martin Luther-Straße 71 und am Mittwoch 18. Oktober, 8. November, 22. November und 6. Dezember jeweils um 8.15 Uhr in Aich im evang. Bethaus, Vorstadt 2.

Anmeldung wird erbeten: Im Evang. Pfarramt Schladming (03687 / 22337 oder bei Sigrid Krömer (0699 188 77 634). Wir erbitten wie bisher einen Unkostenbeitrag für das Frühstück von 4,- Euro.

Wir freuen uns über alle, die gerne kommen. Ihr seid uns willkommen.  
*Sigrid und Gerhard Krömer*

## Ein Weg, der alleine unmöglich gewesen wäre

**„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan“ Mt. 25,40**

Am 10.11.2015 kam ich als Flüchtling nach Liezen. Seit November 2017 bin ich in Schladming daheim. In der Zwischenzeit ist viel passiert: ich durfte eine Lehre als Elektrotechniker in der Klinik Diakonissen Schladming machen und mit gutem Erfolg abschließen. Leider war mein Weg mit einigen Stolpersteinen nicht ganz einfach. Im November 2019 war meine Abschiebung nach Afghanistan von der österreichischen Bundesregierung fix geplant. In meiner neuen Heimat Schladming gingen deswegen hunderte Menschen auf die Straße, eine wahre Flut von Unterstützungserklärungen für mich wurde gesammelt. Dafür bin ich immer noch sehr dankbar. Ich wäre ohne eure Unterstützung nicht mehr in Österreich. Während meiner Lehrzeit

habe ich den Führerschein gemacht, die „Lehre mit Matura“ begonnen. Mathematik und Englisch habe ich jetzt ab-



geschlossen. Im Herbst beginne ich mit der Deutschmatura. Dieser Weg ist nur möglich, wenn immer wieder Menschen hinter mir stehen, mich unterstützen und begleiten. Mein neuer Arbeitgeber – die Planai-Hochwurzenbahnen/DACHSTEIN, meine Paten Kurt und Regina

Höfer und auch die Klinik Diakonissen fördern meinen Weg. Ich fühle mich in Schladming und Umgebung heimisch.



Ich bin dankbar, dass es hier Menschen gibt, die Fremde aufnehmen, sie begleiten und an sie glauben. Euch allen möchte ich für eure Gebete, guten Gedanken und Gesten der Verbundenheit DANKE sagen.

*Euer Hossein Khavary*

## 200x WACHEN UND BETEN

„Danke für dieses wichtige ökumenische Zeichen eurer extrem verlässlichen und einzigartigen länderübergreifenden Solidarität mit geflüchteten Menschen. Herzlichen Gruß nach Schladming, Erich Hohl (Stv. Direktor Caritas Steiermark)“

Jeden Donnerstag vor dem evang. Pfarrhaus in Schladming von 18:00-18:30 – Willkommen! Im Gebet, in der Fürbitte für die gesamte Menschheitsfamilie treffen wir uns zur MAHNWACHE.

Wie viel Leid gibt es noch.  
Wie viel stumme Verzweiflung.  
Wie viele junge und alte Herzen, die unsagbar leiden.  
Herr erbarme dich über uns und unserer Welt.



# Teenstreet – 2.500 Jugendliche aus 20 Ländern

Ende Juli haben sich acht Jugendliche und vier Betreuer aus Schladming und Umgebung auf den Weg nach Offenburg, Deutschland gemacht. Eine Woche Teenstreet lag vor uns. Was das bedeu-

*Jugendlichen die Jesus nachfolgen wollen, war ein sehr eindrückliches Erlebnis, dass bestimmt jeden von uns auf unterschiedlichste Weise geprägt hat.“*

*nicht gemerkt, dass keiner von uns sie vorher gekannt hatte. Und auch die zwei Lauser (wie wir sie teilweise liebevoll genannt haben), haben wir schnell ins Herz geschlossen.*



*„Am Besten fand ich, dass so viele Teens für Jesus leben und ihn feiern. Die Stimmung beim Worship war wirklich beeindruckend und es sind viele neue Freundschaften entstanden. Das Highlight waren eindeutig Cocktails und Volleyball.“*

tet, haben die wenigsten von uns gewusst. Schon der Start am frühen Morgen war abenteuerreich, aber dank einer schnellen Mama die ihre Kinder rasend bis fast auf die Gleise fährt, konnten wir doch vollständig starten. Zug fahren kann schon spannend sein – vor allem, wenn die reservierten Plätze auf einmal Fahrradständer sind und man dann im ganzen Zug mit Gepäck und acht Teens neue Sitzplätze suchen muss. Wir waren aber sehr dankbar, dass wir mit relativ kleinem Gepäck reisen konnten, weil Christian unsere Schlafsäcke und Isomatten schon im Auto mitgenommen hatte. Dennoch sind wir super gelaunt in Offenburg angekommen. Nachdem wir unseren Schlafbereich in der Messehalle gefunden hatten, konnte es endlich los gehen.

*Die Zeit bei Teenstreet war eine sehr schöne und auch besondere Zeit für mich. Besonders gefiel mir, die gute Gemeinschaft und dass man so viele neue Freundschaften knüpfen konnte. Auch fand ich die Worship Zeit richtig toll und mitreißend. So konnte man nicht anders als mit ganzem Herzen mitzusingen.*

Was ist Teenstreet? ...mehr als 2.500 Jugendliche aus 20 verschiedenen Ländern, leckeres Essen, Shh-Time (stille Zeit), Kleingruppen zum tiefer gehen, viele verschiedene Seminare und Freizeitangebote am Nachmittag, Volleyball, Throne Room am Abend (Lobpreiszeit), RAG Race, neue Freundschaften, Spaß, Action und Tiefgang. Und ein Schlüsselband mit deiner Länderflagge, an dem jeder sein Badge trägt. Ziemlich schnell sprach sich herum, dass das österreichische Schlüsselband nur 20-mal und somit ziemlich selten auf Teenstreet unterwegs ist. Es wurde versucht, diese Rarität mit uns zu tauschen und zu handeln. Aber was vor allem cool war ist, dass unsere Jugendlichen das nicht stolz gemacht hat, sondern ein Ansporn wurde, dass wir nächstes Jahr noch mehr Jugendliche mitnehmen wollen.

*„Die Seminare, die individuell gewählt werden konnten, zu den verschiedensten Themen waren total interessant, aufschlussreich und boten Raum für zahlreiche ungeklärte Fragen und Konversation mit anderen Teilnehmern. Innerhalb der Woche konnten wir als österreichische Gruppe super zusammenwachsen und so ein familiäres Miteinander genießen. Das worshippen, beten und Gemeinschaft haben mit 2.000*



*Zu unserer Gruppe haben sich dann noch zwei Burschen und ein Mädels angeschlossen, die aus Ober- und Niederösterreich kommend ohne Gruppe unterwegs waren. Sarah war rasch Teil unserer Gruppe und man hat überhaupt*

*Ich fand es mega schön zu sehen wie viele Menschen es in meinem Alter gibt, die zusammen in Worship einstimmen, Gott loben und ihn preisen und dann von Ihm angesprochen und berührt werden. Auch als Gruppe konnten wir in dieser*

**Woche richtig zusammenwachsen und hatten eine tolle Zeit.**

Dieses Jahr war das Thema „Seen“ (Gesehen) und wir haben uns die Woche mit dem Buch Daniel beschäftigt. Daniel ist viel mehr als nur die Geschichte von

soren gekümmert, da wir es nicht ganz verstanden hatten. Vormittags hatten dann ein paar Jugendliche die Idee, ein Video in verschiedene Whatsapp Gruppen zu schicken und so um Spenden zu bitten und gleichzeitig darum zu beten. Es war überwältigend, wie viel Resonanz

alte Omas gelaufen. Leider haben wir damit keine Aufmerksamkeit erlangt, aber dafür sind wir als Zweitbeste aus diesem Race gegangen.

*„Ich finde Teenstreet war insgesamt sehr schön. Zusammen zu singen und sich die Zeit am Nachmittag selbst einteilen zu können, war wirklich toll. Ich habe viele neue Personen kennengelernt, Freundschaften geschlossen und konnte auch meine Englisch-Kenntnisse verbessern.“*

Müde aber mit vollen Herzen und voller Begeisterung sind wir nach Hause gefahren. Es war so eine gute Zeit, um zusammen zu wachsen und näher an Jesu Herz zu kommen. Das Fazit ist, dass wir alle nächstes Jahr wieder fahren möchten und noch viele mehr Jugendliche mitnehmen wollen.

*„So einen Worship habe ich bisher kaum erlebt. Wahnsinn wie die Band die Jugendlichen mit in Lobpreis genommen haben und dann 3.000 Menschen ein und denselben Gott loben und preisen. Das war worship next Level!“*

Lasst uns das Motto von Teenstreet weiterleben und mit in unseren Alltag nehmen: **„Have fun, go deep, be bold“ (Hab Spaß, gehe tief, sei mutig).**

*„Der gemeinsame Lobpreis, die Gemeinschaft mit mehr als 2.000 Jugendlichen aus verschiedensten Nationen und die Kleingruppenzeit haben mich sehr berührt und mich in meinem Glauben gestärkt und dazu motiviert wieder mehr Zeit mit Gott zu verbringen und mein Leben immer mehr nach Seinem Willen zu gestalten.“*



Daniel in der Löwengrube. „To make the unseen God seen“ (den unsichtbaren Gott sichtbar machen) – in der Art, wie wir leben und handeln, machen wir das Unsichtbare/den Unsichtbaren sichtbar. Es ging um die Wichtigkeit von Kleingruppen, weil auch Daniel mit seinen drei Freunden unterwegs war. Aber auch um verschiedene Gewohnheiten, die uns helfen, mit Gott in Verbindung zu bleiben – Daniel betete treu drei Mal am Tag. Immer wieder kamen wir darauf zurück, wie sehr Gott jeden von uns liebt und mit einzigartigen Gaben geschaffen hat. Diese Gaben haben wir bekommen, um andere damit zu segnen. Und wenn wir das Ziel kennen, dann verändert das unser Leben – und dieses Ziel dürfen wir kennen. Was für einen großartigen Gott und was für eine große Hoffnung wir doch haben!

*„Eines der besten Dinge waren das Volleyball spielen und die Gemeinschaft am Abend. Außerdem hat es mich sehr erstaunt zu sehen, wie viele christliche Jugendliche es von anderen Ländern gibt. Die Stimmung war mitreißend und auch die Vorträge haben mich sehr geprägt und im Glauben gefördert.“*

Mitte der Woche gab es einen Sponsorenlauf, das RAG- (Race and give) Race. Wir haben uns im Voraus um keine Spon-

aus der Abendgottesdienstgruppe kam.

*„Was mich begeistert hat, war zu sehen, dass Gott ein persönlicher Gott ist. Er begegnet und spricht zu jedem individuell und sieht jeden, ganz persönlich.“*

Das hat uns zusätzlich motiviert und so sind am Ende viel mehr unserer Teens gelaufen als am Anfang dazu bereit waren. Wir sind unendlich dankbar für alle, die sich bei uns gemeldet haben und finden es großartig zu wissen, dass so eine tolle Gemeinde hinter uns stand und steht. Da es auch einen Gewinn für das beste Kostüm geben sollte, sind wir als



# Ein neuer Pfarrer für Aich



Die evangelische Pfarrgemeinde Schladming bekommt mit 1. September zwei neue Pfarrer: Pfarrer Dr. Bernhard Hackl und Pfarrer Mag. Friedrich Rössler. Die Gemeindevertretung und das Presbyterium der Tochtergemeinde Aich freuen sich sehr darüber. Beide Pfarrer wohnen in Schladming und sind auch dort zu erreichen. Pfarrer Dr. Bernhard Hackl wird für die Tochtergemeinde Aich zuständig sein und sich im Gottesdienst am 17. September in der Christuskirche Aich vorstellen.

## Kirchweihfest

Am Sonntag 20. August war das 20. Kirchweihfest der evangelischen Christuskirche in Aich. Festprediger war der Administrator der Pfarrgemeinde Schladming Superintendent Wolfgang Rehner. In seiner Predigt über das Gleichnis vom Senfkorn interviewte er einen der Hauptverantwortlichen für den Kirchbau, den langjährigen Pfarrer von Schladming und Aich Gerhard Krömer über die Anfänge des Bauprojektes der Christuskirche und die Beweggründe zum Kirchbau. Spannend erzählte Pfarrer Gerhard Krömer, wie sich das große Projekt entwickelte und sowohl der Bau der Christuskirche als auch die Renovierung des Bethauses möglich wurde. Für viele der Gemeinde Aich ist die feierliche Einwei-



hung der Christuskirche am 31. August 2003 in bester Erinnerung.

Mit dem Kirchweihfest wurde auch eine Konfirmation verbunden. Durch Superintendent Wolfgang Rehner wurde Luis Neubacher aus Oberhaus konfirmiert und feierlich gesegnet. Kuratorin Elfriede Tscherner begrüßte die große Festgemeinde und dankte den vielen Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Sie wies auch auf die kommenden Wahlen zur Kirchengemeindevertretung im Oktober d.J. hin. Das Fest wurde musikalisch von der Sängerrunde „Z'schod für Dahoam“ mit Heidrun Marko, Monika Reiter und Elfriede Knauss wunderschön mitgestaltet.

Im Anschluss an den Festgottesdienst gab es bei „Kaiserwetter“ ein fröhliches Feiern um die Kirche mit Mittagessen und Kirchenkaffee. Es wurde bis weit in den Nachmittag hinein gefeiert.





## Gottesdienste in der Christuskirche Aich, Vorstadt

Jeweils am Sonntag,  
Beginn um 10.30 Uhr

**03. September** ist kein  
Gottesdienst in Aich,

dafür aber ist die feierliche  
Amtseinführung der neuen Pfarrer  
der Pfarrgemeinde Schladming  
Pfarrer Dr. Bernhard Hackl und  
Pfarrer Mag. Friedrich Rössler  
in der evangelischen Kirche in  
Schladming

**17. September** mit Vorstellung  
des neuen Pfarrers Dr. Bernhard  
Hackl, der für Aich zuständig ist

**01. Oktober** mit der Wahl zur  
Kirchengemeindevertretung

**15. Oktober** mit Erntedankfest  
und der Wahl zur  
Kirchengemeindevertretung

**05. November**

**19. November** mit dem Gedenken  
an die Verstorbenen

**Frühstück mit der Bibel**  
im Bethaus Aich, Vorstadt 2

Jeweils Mittwoch, Beginn um  
8.15 Uhr, Unkostenbeitrag fürs  
Frühstück 4,- Euro, Leitung: Sigrid  
und Gerhard Krömer. Anmeldung  
bei Sigrid Krömer erbeten

**18. Oktober, 8. November,  
22. November, 6. Dezember**

# ...der unsere Hoffnung nimmt Römer 15,13

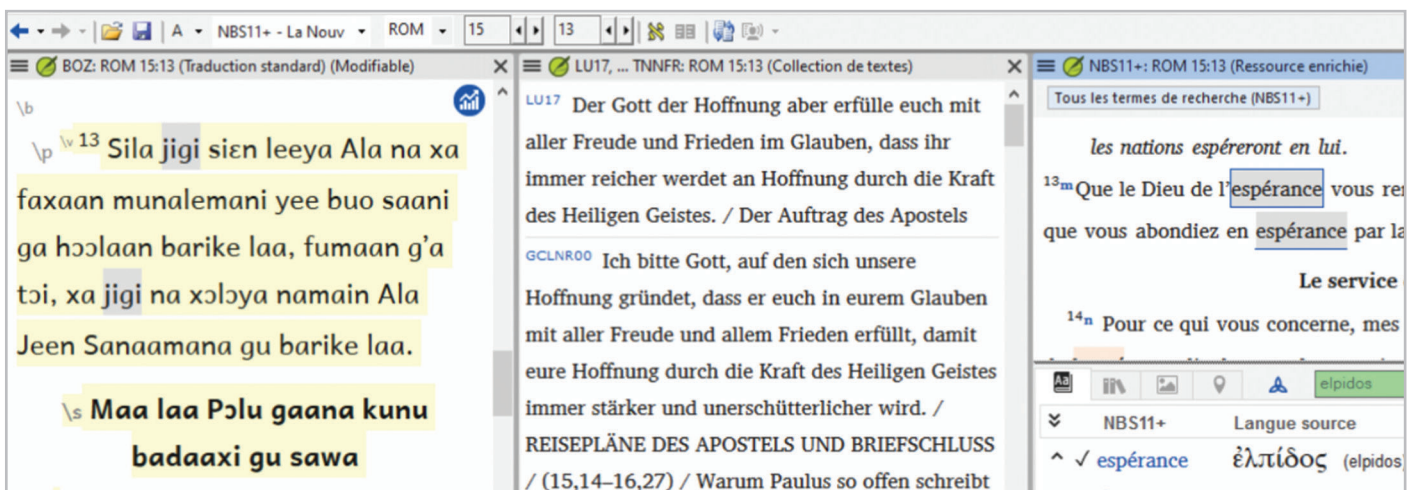
Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Wie dankbar wir doch sind, dass Gott uns, nach all den Jahren, einen motivierten und unkomplizierten Übersetzer gegeben hat! Bokari ist nicht nur fleißig und gewissenhaft in der Übersetzungsarbeit, er ist auch unser Mann fürs Studio und hat mittlerweile alle schon überprüften Bibelteile aufgenommen.

standen hatte? Nach seiner Erklärung habe ich mich an ein Gespräch erinnert, das ich neulich mit meinem bootbauenden Freund hatte. Er solle mir einen typischen Satz mit dem Wort für „Hoffnung“ sagen. – Was würde euch da als erstes einfallen? So etwas wie: „Auch in den schlimmsten Situationen verliert ein Christ niemals die Hoffnung.“ oder „Ein Kranker hat Hoffnung auf Heilung.“ oder vielleicht: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ –

Was für ein Beispiel hat mir mein Gegenüber gegeben? „Du bist meine letzte

Hoffnung auf einen Lotto-Sechser setzen, oder dass man bei der Mathe-Schularbeit durchkommt. Das sind unsere Wunschvorstellungen, die Luftschlösser, die wir uns bauen. Dieser „unpersönliche“ Gebrauch von Hoffnung spiegelt wohl auch etwas von der Weltanschauung von uns aufgeklärten Europäern wider, die wir immer versucht sind, Gott wegzudiskutieren. Doch besser ist meine Hoffnung aufgehoben bei einem wirklichen Freund, jemandem, der mir tatsächlich helfen kann. Am allerbesten



In der Übersetzung arbeiten wir gerade am Römerbrief. Gelehrte nehmen an, dass Paulus diesen Brief als theologische Zusammenfassung des Evangeliums an die geschrieben hat, vor denen er noch nie direkt gepredigt hat. Der Brief hat's also in sich, und wir haben ganz vorsichtig mit den letzten Kapiteln angefangen, wo es mehr um lebenspraktische Anweisungen geht, als um hochtheologische Argumentation wie am Anfang.

Nichts desto trotz gibt uns der Schreibstil des Paulus auch in den lebenspraktischen Kapiteln harte Nüsse zu knacken. Der obige Vers enthält nicht weniger als fünf abstrakte Begriffe, die es in der Zielsprache auszudrücken gilt, ohne dass man Raum für Missverständnisse lässt. Der Gott der Hoffnung... Hoffnung ist klar. Aber wie sagt man „Gott der Hoffnung“? Der Hoffnungs-Besitzer? Der, der Hoffnung gibt? – So würden wir's wahrscheinlich umschreiben.

Ich war überrascht, im Erstentwurf Bokaris zu lesen: Möge der Hoffnungsnehmer-Gott euch füllen mit... Also, da musste ich doch genauer nachfragen; konnte es sein, dass er etwas falsch ver-

Hoffnung.“ Ah, habe ich gedacht, Hoffnung ist in Mali eher personenbezogen. In welcher Situation er das sagen würde? – Wenn er sich von jemandem Geld borgen will, weil es einen Krankheitsfall in der Familie gibt. Wenn der ihm dann hilft, dann hat er seine Hoffnung nicht enttäuscht.

Die Erklärung, die mir mein Übersetzer gegeben hat, ging in eine ähnliche Richtung. Was denn „Hoffnungsnehmer-Gott“ genau ausdrücken würde, habe ich gefragt. Antwort: „Wenn ich auf Gott hoffe, ihm vertraue, dass er mir in einer Situation hilft, dann weist er mich nicht zurück, sondern nimmt dieses Vertrauen von mir an und erwidert es, erfüllt es. Er nimmt meine Hoffnung!“ Naja, so gesehen, ist es eigentlich ganz logisch... Und siehe da, bei allen Testdurchgängen hat der Ausdruck höchste Zustimmung gefunden: „Ja, so ist Gott! Er enttäuscht uns nicht, wenn wir auf ihn hoffen! Bei ihm ist unsere Hoffnung am rechten Platz!“

Hm, eigentlich ist der springende Punkt von Hoffnung tatsächlich personenbezogen. Natürlich kann man seine

bei dem, der allmächtig ist und der mich liebt, bei Gott selbst.

Eine direkte Rückübersetzung unseres Verses Römer 15,13 würde so lauten: „Möge der alle Hoffnung nehmende Gott euch füllen mit guter Freude und einem ruhenden Herzen aufgrund des Vertrauens, was dann zulässt, dass eure Hoffnung sehr wachse durch die Kraft von Gottes Heiligem Geist.“ – Das wünsche ich euch auch!

von Anne-Marie Klade





# Was es ausmacht im Team unterwegs zu sein



Anfang Juli hatten wir unsere Basis-Team Klausur vom Abendgottesdienst am Schütterhof. Den Abendgottesdienst gibt es seit 2002, und die erste Klausur hatten wir 2004 im Jugend- und Familiengästehaus am Grundlsee. Das Basisteam ist das Leitungsteam für den Abendgottesdienst. Die anderen Teams sind zuständig für Moderation, Musik, Kinder-/Teen Gottesdienst, Technik und Dekoration. Über die Jahre haben wir in allen Teams ein Zu- und Abnehmen von Mitarbeitern erlebt.

Das Basisteam trifft sich regelmäßig alle 4-6 Wochen zur Reflektion, Planung und zur Gemeinschaft. Und einmal im Jahr zur Klausur. Dabei nehmen wir uns

Zeit mit und für Gottes Wort. Im Juli war die Grundlage Epheser 4 – Was schafft Einheit in der Gemeinde? Was hält uns zusammen und lässt uns wachsen in der Gemeinde? Was ist unser Beitrag? Was können wir konkret tun? Wir nehmen uns Zeit zum Lobpreis und zum Gebet. Und wir haben uns damit befasst was es bedeutet im **T**(Treue) **E**(Ermutigung) **A**(Arbeitseinstellung) **M**(Miteinander) zu arbeiten. Wir halten Rückblick:

Was hat sich im letzten Jahr bewährt, was war gut, welche Highlights hat es gegeben. Woran müssen wir arbeiten, wo hat es gefehlt, was ist nicht so gut gelaufen. Und wir schauen nach vorne: was ist unsere Mission, unsere Vision

und was sind unsere Werte. Für mich ist das Mitarbeiten im Basisteam mein Ruhepol und meine Energiequelle zur Mitarbeit in der Gemeinde. Wir sind alle sehr unterschiedlich und (er)leben Einheit. Ich erfahre Gemeinschaft in Wertschätzung und Vertrauen. Wir können philosophieren und ganz handfest und praktisch arbeiten. Und wir können miteinander lachen und uns freuen was Gott durch die Bruchstücke unseres Einsatzes wirkt. Und egal wie müde ich in ein Treffen oder eine Klausur hineingehe, ich komme erfrischt und gestärkt wieder heraus. Danke Team. Es ist ein Vorrecht mit Euch unterwegs zu sein.

*Iris Roscher*

## Singkreis „Ein neues Lied“

Mit viel Freude und Liebe hat der Singkreis „Ein neues Lied“ auch in den letzten Monaten regelmäßig geprobt und mit tollen Liedern zur Ehre Gottes gesungen. Sechs Mal durften wir Gottesdienste bereichern, darunter auch die Konfirmationen in Schladming und in Gröbming. Am 3. September starten wir in die neue Saison mit der Mitgestaltung des Einführungsgottesdienstes für unsere zwei neuen Pfarrer. Die Gemeinschaft,

die herzliche Verbundenheit und die Ermutigung im Glauben an Jesus Christus tut unseren Seelen gut! „Sie/wir wollen den Herrn preisen für seine Gnade und für seine Wunder, die ER uns Menschen erleben lässt.“ (Ps. 107, 21). Mit frischem Elan werden wir uns auch nach der Sommerpause wieder am Donnerstagabend zu den Proben im Kirchgemeindehaus treffen (19:30 Uhr). Joanna Lignou Charalampous hat die musikalische Leitung

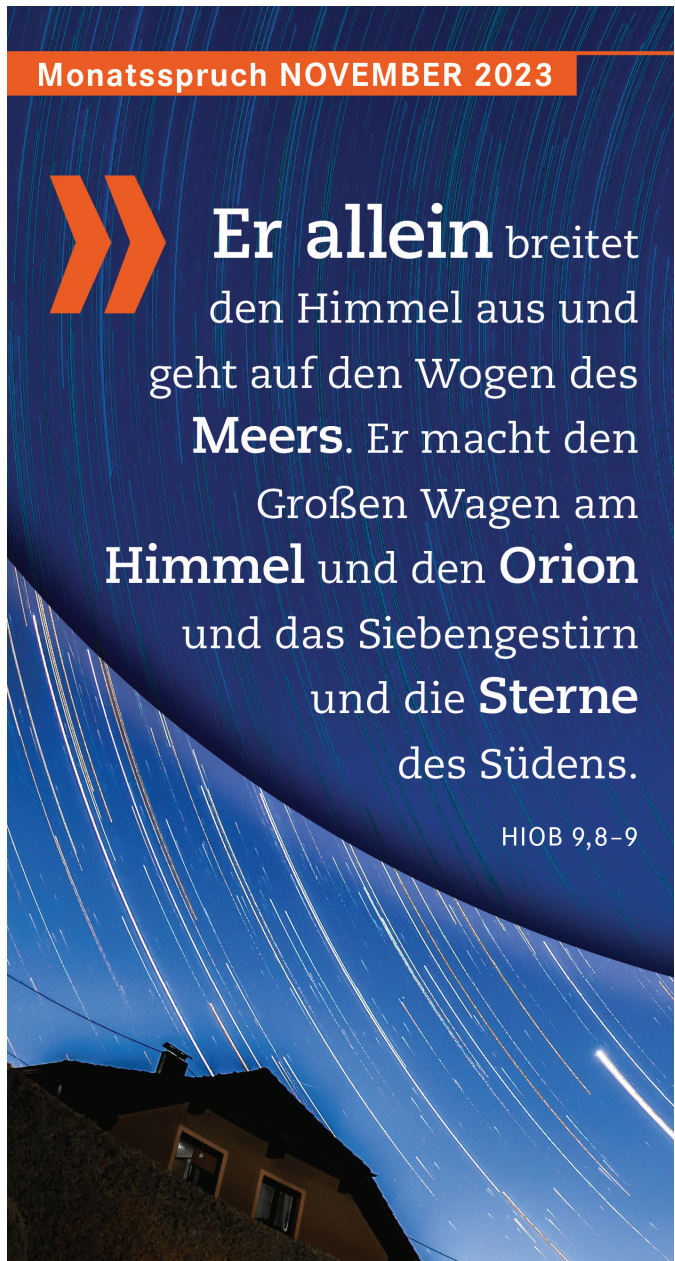
und Todd Billingsley greift in die Klaviertasten – einfach genial! Wir freuen uns sehr, wenn neue Stimmen dazu kommen! Möchtest auch DU mit uns zusammen dem Herrn ein neues Lied singen und ihn preisen für seine Gnade und für seine Wunder? Dann melde Dich gerne bei Joanna (0699-18255875). Wir freuen uns auf dich!!

*Maja van Dijk-Thalmann*

EmpfängerIn Name/Firma Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming IBAN EmpfängerIn		AT06 2081 5174 0000 4655 BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Betrag <b>EUR</b>		Cent
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift						
Verwendungszweck Freiwillige Spende Gustav-Adolf- Hilfsverein in Österreich						
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn						

EmpfängerIn Name/Firma Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming IBAN EmpfängerIn		AT06 2081 5174 0000 4655 BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Betrag <b>EUR</b>		Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz						
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet						
Freiwillige Spende Gustav-Adolf- Hilfsverein in Österreich						
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn						
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma						
006						

Unterschrift Zeichnungsberechtigter



Monatsspruch NOVEMBER 2023

» Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

HIOB 9,8-9

# Freud' und Leid in unserer Gemeinde

— 15.5. bis 15.8.2023 —



**Patricia Larger und Markus Exler,** Stuttgart

**Anna Luidold und Patrick Wieser,** Schladming



**Hannah,** Tochter von Birgit Schrempf und Thomas Unterberger, Preunegg  
**Kilian Erhard,** Sohn von Margit Schütter und Wilfried Baier, Schladming  
**Josef,** Sohn von Carina Habersatter und Johannes Trinker, Mandling  
**Sina,** Tochter von Celine Strallhofer und Dominik Tockner, Schladming  
**Theresa,** Tochter von Claudia Krenn und Thomas Seebacher, Rohrmoos  
**Noah,** Sohn von Kerstin Schütter und Michael Ferstl, Haus  
**Lara,** Tochter von Silke Willenpart und Georg Knaus, Rohrmoos



## 90 JAHRE

**Christine Hutegger,** Schladming

## 85 JAHRE

**Franz Kraml,** Pichl  
**Richard Royer-Binder,** Haus  
**Erna Gerhardt,** Preunegg

## 80 JAHRE

**Helga Pilz,** Untertal  
**Martha Walcher,** Schladming

**Lieselotte Stocker,** Preunegg

## 75 JAHRE

**Rudolf Rettenbacher,** Schladming  
**Hildegund Haring,** Schladming  
**Johann Pitzer,** Rohrmoos  
**Elfriede Schnöll,** Schladming

## 70 JAHRE

**Hildegard Riefer,** Schladming  
**Wolfgang Orac-Stipperger,** Schladming  
**Siegfried Steiner,** Haus



**Ingrid Pachernegg,** 83jährig, Schladming  
**Rudolf Stocker,** 89jährig, Rohrmoos  
**Herbert Stocker,** 81jährig, Rohrmoos  
**Herta Rödl-Royer,** 85jährig, Schladming  
**Lore Walcher,** 90jährig, Birnberg  
**Hildegard Pilz,** 94jährig, Schladming  
**Adolf Schnabl,** 84jährig, Weißenbach  
**Richard Helfer,** 93jährig, Gleiming  
**Maria Stiegler,** 95jährig, Birnberg  
**Gerlinde Pitzer,** 73jährig, Schladming  
**Willi Schrempf,** 91jährig, Schladming  
**Herbert Wieser,** 96jährig, Schladming  
**Ernst Josef Reinbacher,** 73jährig, Oberhaus  
**Elsa Gerhardt,** 90jährig, Rohrmoos  
**Otto Karl Johann Kahr,** 73jährig, Schladming  
**Hermann Kieler,** 91jährig, Obertal

## Jubelhochzeiten

### STEINERNE HOCHZEIT – 67 ½ JAHRE

**Sophie und Johann Schrempf,** Pichl



Am Sonntag, den **8. Oktober 2023** sind **alle Jubelpaare** des Jahres 2023 herzlich **eingeladen**, gemeinsam im **Gottesdienst** um **10 Uhr** zu feiern! Eine lange Ehe ist ein triftiger Grund, Danke zu sagen – auch eine Art von „Erntedank“, denn es ist ein Geschenk und eine Gnade Gottes, viele Jahre gemeinsam erleben zu dürfen. Willkommen sind alle Ehepaare, die ihren Weg seit 25, 30, 40 oder mehr Jahren gemeinsam gehen. **Um Anmeldung im Pfarramt wird gebeten.**

Jene Jubelpaare, die 50 oder mehr Jahre verheiratet sind, werden außerdem per Post eingeladen.

Jesus Christus spricht:

Wer sagt denn ihr, dass ich sei? «

MATTHÄUS 16,15

Monatsspruch  
SEPTEMBER

2023

## Einladung – Goldene Konfirmation

Vor 50 Jahren konfirmiert – für die Konfirmanden des Jahres 2023 eine unvorstellbare Zeitspanne, und gerade darum wollen wir feiern! Alle Konfirmanden aus den Jahren 1972 und 1973 sind dazu herzlich eingeladen: am 24. September um 10 Uhr im Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Ausflug zum Steirischen Bodensee. Pfarrer Bernhard Hackl und Pfarrer Friedrich D. Rößler werden den Gottesdienst gestalten und den Tag in geselliger Runde mit den Jubilaren verbringen.

Du bist mein Schutz und mein Schild;  
ich hoffe auf dein Wort. Psalm 119:114

# TERMINE

## September

- 3.** **14:00 Schladming**  
Amtseinführung Pfr. Bernhard Hackl & Pfr. Fritz Rößler  
(keine anderen Gottesdienste an diesem Sonntag!)
- 10.** **9:30 Radstadt**  
Berggottesdienst Gnadenalm, gemeinsame Abfahrt bei der Kirche in Radstadt
- 10:00 Schladming**  
Taufgottesdienst
- 17.** **9:30 Radstadt**
- 10:00 Schladming**
- 10:30 Aich**  
Willkommensgottesdienst für Pfarrer Bernhard Hackl
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 24.** **10:00 Schladming**  
Goldene Konfirmation
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 19:00 Mandling**  
Johanneskapelle

## Gottesdienste Klinik Diakonissen & Seniorenhäuser

**Klinik Diakonissen Schladming**  
jeden Donnerstag um 19 Uhr  
ökumenischer Gottesdienst  
ungerade Wochen evangelisch,  
gerade Wochen katholisch geleitet

**SeneCura Schladming**  
**10 Uhr im Foyer**  
Dienstag, 12. September / 10.  
Oktober / 14. November

**Haus der Senioren, Haus i. E.**  
**14:00 in der Kapelle**  
Dienstag, 12. September / 10.  
Oktober / 14. November

**Bezirksaltenpflegeheim  
Schladming**  
**15:30 in der Kapelle**  
Dienstag, 12. September / 10.  
Oktober / 14. November

## Oktober

- 1.** **9:30 Radstadt** – Erntedank
- 10:00 Schladming**  
Konfirmandenvorstellung
- 10:30 Aich**
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 8.** **10:00 Schladming**  
Erntedank & Jubelhochzeiten
- 17:00 Konzert** mit Clemens Bittlinger & David Plüss  
(Pfarrhaus Schladming)
- 15.** **9:30 Radstadt**
- 10:00 Schladming**
- 10:30 Aich** – Erntedank
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 22.** **10:00 Schladming**
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 19:00 Mandling**  
Johanneskapelle
- 29.** **9:30 Radstadt**
- 10:00 Schladming**
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 31.** **19:00 Schladming**  
Reformationsgottesdienst

## Aktion Weihnachten im Schuhkarton

**Wer gerne bei der Aktion  
Weihnachten im Schuhkarton  
mitmachen möchte,  
bitte beachten:**

Abgabetermin 6. bis 10. November  
jeweils 8:00 bis 12:30 im  
Kinderraum im Bergerhaus.

## November

- 5.** **9:30 Radstadt**  
Willkommensgottesdienst für  
Pfr. Fritz Rößler
- 10:00 Schladming**  
Jahresfest des Kamerad-  
schaftsbundes Schladming
- 10:30 Aich**
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 12.** **10:00 Schladming**
- 19.** **9:30 Radstadt**  
Ewigkeitssonntag
- 10:00 Schladming**
- 10:30 Aich**  
Ewigkeitssonntag
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 26.** **10:00 Schladming**  
Ewigkeitssonntag
- 17:30 Abendgottesdienst**  
Schladming
- 19:00 Mandling**  
Johanneskapelle

